



## **OZEANIEN/PAPUANEUGUINEA - Erzbischof Young: Sorge um die 13 zum Tode verurteilten Gefangenen in Erwartung der Hinrichtung**

Mont Hagen (Fides) – “Tiefe Sorge” und “absolute Ablehnung der Todesstrafe” bringt Erzbischof Douglas Young von Mount Hagen (Papua Neuguinea) mit Blick auf die Entschlossenheit des Justizministers Kerenga Kua im Zusammenhang mit der angekündigten möglichen Hinrichtung von 13 zum Tode verurteilten Gefangenen zum Ausdruck.

Der Justizminister gab bekannt, dass die Regierung derzeit den Bericht der Beamten untersuche, die sich im Rahmen einer „Studienreise“ über die in anderen Ländern angewandten Hinrichtungsmethoden informiert hatten. „Wenn wir uns für eine Methode entschieden haben“, so der Minister, “werden wir eine entsprechende Anlage bauen lassen und die 13 Todesurteile vollziehen”

Die Todesstrafe wurde im Mai 2013 von der Regierung von Papua Neuguinea zur Bekämpfung der steigenden Kriminalitätsraten wieder eingeführt: man wolle eine “geordnetere und friedlichere Gesellschaft” fördern, so die Regierung. Erzbischof Yooung betonte im Namen der Bischofskonferenz von Papua Neugzinea und den Salomonen, dass die Bischöfe bereits die Wiedereinführung der Todesstrafe abgelehnt hatten und bat erneut um deren Abschaffung. Es sei bekannt, so die Bischöfe, dass die Todesstrafe im Kampf gegen die Kriminalität kein wirkkräftiges Abschreckungsmittel ist. (PA) (Fides 31/1/2014)